

Vergütung für Homepages gemäß Urheberrecht

Mit grossem Interesse habe ich Ihren Beitrag [Breitband fördert Zahlungsbereitschaft](#) auf der n-tv Homepage vom 6. Januar 2003 gelesen. Sie berichten von einer Bereitschaft der Nutzer, für bestimmte Inhalte zu zahlen. Wie soll die Art und Form der Bezahlung aussehen? Urheberrechtlichen Ansprüche werden grundsätzlich von der GEMA, der Gesellschaft für musikalische Aufführungsmechanische Vervielfältigungsrechte erhoben.

Ich bin Urheber einer Homepage im Internet. Die meisten Provider verzeichnen die Anzahl der Zugriffe, es ist also bekannt, wie oft eine Homepage gelesen oder besucht wird. Jeder Internetbenutzer, also jeder Nutzer der Internetinformationen und Unterhaltung, zahlt eine zeitabhängige oder pauschale Gebühr für den technischen Zugang und für die Benutzung an seinen Provider. Diese Gebühr ist ähnlich dem Rundfunkbeitrag für Radio und Fernsehen.

Gemäß § 15 Urheberrechtsgesetz habe ich das alleinige Recht der Verwertung meiner Homepage. Nach § 27 Vergütung für Vermietung und Verleihen kann auf einen Vergütungsanspruch nicht verzichtet werden. Verwertet die [GEMA](#) auch Urheberrechte aus dem Internet?



[Druckversion in HTML](#)

[Drucken mit Acrobat Reader](#)



[mit Anlagen](#)

Heidelberg, den 16. Januar 2003
Mathias Schmitz

[Suche](#)

[Web](#) [Archiv](#)

- Übersicht
- n-tv Programm
- Politik
- Wirtschaft
- Sport
- Vermischtes
- Kult & Kultur
- Lesen & Hören
- Computer
- Automobil
- Reisemagazin
- Dossier
- Wetter
- n-tv mobil
- Soll & Haben 

[Als Startseite!](#) 

- Medien
- Bildergalerien
- Teletext
- Videos
- n-tv Live Stream
- Bundestag-TV
- Chat mitlesen

- Impressum
- Redaktion
- Marketing /PR
- Vermarktung
- Pressestelle
- Jobs bei n-tv
- Broadcast
- Suche
- Hilfe

cnn-websites 

Montag, 6. Januar 2003

[Schnelles Internet](#)

Breitband fördert Zahlungsbereitschaft

Mit der Verbreitung von Internet-Breitbandanschlüssen wächst einer Studie zufolge auch die Bereitschaft der Nutzer, für bestimmte Inhalte zu zahlen.

"Breitband-Internet-Nutzer sind weit mehr geneigt, für Musik, Spiel und Video-Inhalte im Internet zu zahlen", sagte Olivier Beauvillain, Analyst von Jupiter Research.

25 Prozent der europäischen Nutzer, die über eine schnelle Datenleitung verfügen, seien bereit, für Musikangebote im Internet zu bezahlen, teilte das Marktforschungsinstitut Jupiter Research mit. Bei den Nutzern mit Schmalbandleitung seien es dagegen nur 18 Prozent.

Ebenfalls 18 Prozent der befragten Breitband-Nutzer würden danach für Videos aus dem Netz Geld ausgeben, bei den Inhabern langsamerer Internetzugänge seien es dagegen nur 11 Prozent.

Insgesamt habe sich die Zahlungsbereitschaft nicht erheblich verändert, erklärte Beauvillain. Den Angaben zufolge würden noch immer 41 Prozent aller Nutzer in Europa für Internet-Inhalte kein Geld ausgeben, ein Jahr zuvor seien es 47 Prozent gewesen. "Die gute Nachricht ist jedoch, dass Breitband die Hauptantriebsfeder hinter dieser Entwicklung ist", erklärte Beauvillain.

Für die Studie befragte das Marktforschungsinstitut mehr als 10 000 Internet-Nutzer in Großbritannien, Deutschland, Frankreich, Italien und Schweden.

 [Druckversion](#)

